

[Hofrat Dr. Franz Steindachners achtzigster Geburtstag.] Hofrat Dr. Franz Steindachner, der langjährige Intendant des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, beging heute, wie bereits gemeldet, die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Um 10 Uhr vormittags versammelten sich sämtliche Beamte des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in der Wohnung des Intendanten und der rangsälteste Beamte des Museums, Regierungsrat Direktor F. Heger, hielt folgende Ansprache an den Jubilar: „Hochverehrter Herr Hofrat! Obwohl uns allen bekannt ist, daß Sie kein Freund von persönlichen Feiern und Ehrungen sind, so mußte ich doch dem Wunsche meiner Herren Kollegen Rechnung tragen, um Sie zu der Feier Ihres achtzigsten Geburtstages zu beglückwünschen. Seit Ihrer Jugend unauslöschlich mit dem früheren Hofnaturalienkabinett und dem späteren Naturhistorischen Hofmuseum verbunden, führten Sie bei ersterem schon jahrelang die Direktion, machten die schwierige Uebersiedlung aus der Hofburg in unser neues Museum mit und leiten dasselbe nunmehr durch volle sieben Jahre. Ein jeder, der die Verhältnisse etwas genauer kennt, muß zugeben, daß die Stellung eines Intendanten eine schwierige und verantwortungsvolle ist, namentlich bei unserem Museum, welches ein rein wissenschaftliches Institut ist und nur geistige Resultate aufweisen kann. Dies betrifft in gewissem Sinne auch die beiden anderen wissenschaftlichen Hofinstitute, welche aus dem vorhin angeführten Grunde einen nicht ganz leichten Stand haben. Um so größer allerdings ist der geistige Einfluß, den namentlich unsere beiden Museen auf die Bildung des Publikums ausüben und der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Sie haben es verstanden, sich das unerschütterliche Vertrauen unserer hohen Hofbehörde zu erringen, welche ja namentlich durch Ihren gewichtigen Einfluß alles mögliche für unser Institut tut, was unter den schwierigen Verhältnissen nur möglich ist. Während Sie früher durch lange Jahre Ihre Sorge dem Wachsen und Gedeihen der nunmehrigen zoologischen Abteilung des Museums zuzuwenden hatten, haben Sie diese seit sieben Jahren unserem ganzen Institute angedeihen lassen, und was in diesen Jahren hier geschehen ist, hat jederzeit Ihre Unterstützung und Förderung gefunden. Des sind wir uns alle voll bewußt! Ihr achtzigstes Wiegenfest, welches Sie heute feiern, darf nicht vorübergehen, ohne daß wir, Ihre allezeit getreuen Helfer und Mitarbeiter, den Gefühlen Ausdruck geben, welche diese nur selten im Menschenleben vorkommende Feier in uns allen auslöst. In diesem Sinne seien Sie daher von mir im Namen meiner hier versammelten Kollegen auf das herzlichste beglückwünscht!“ Hofrat Steindachner dankte hierauf allen Anwesenden herzlich für die freundliche Erinnerung und bat, wie bisher mit allen Kräften zu dem Blühen und Gedeihen des großen Instituts beizutragen.